

die man nirgends als nur hier findet. Einst bestand hier eine schöne und beliebte Kirche, und neben ihr wohnten Mönche in Zellen; aber ach! jetzt ist daraus die einsame Wohnung eines armseligen Sarazenen geworden.

0416

0414

Die Stätte, an der Johannes in diese Welt hineingeboren wurde.

0420

Von diesem Raum stiegen wir dann wieder hinunter, gingen hinaus und kehrten zu der schon früher erwähnten Quelle zurück; von hier aus schritten wir über den Abhang hinauf auf den Hügel, und als wir auf der Höhe angelangt waren, kamen wir zu einer großen Kirche und sangen in ihr einen Hymnus mit möglichst starken und weitschallenden Stimmen. Diese Kirche ist nämlich an der Stelle erbaut, wo der Täufer Johannes, der Vorläufer des Herrn, geboren wurde. Die eigentliche Geburtsstätte des Vorläufers ist auf der linken Seite in einer Chorkapelle, deren Eingang aber durch Mauertrümmer verschüttet ist. Wir kletterten deshalb über die Mauer, und ein Pilger stellte sich unter den <II, 26> nächsten, damit dieser über ihn auf die Mauer steige und auf der anderen Seite über den Kopf und die Schultern eines anderen Pilgers wieder hinunter. Wir überstiegen alle die Mauer und kamen in eine dunkle Kapelle, in der wir nur mit Lichtern etwas sehen konnten. Am Kapellenende ist unter einem Fels eine Höhlung, und man glaubt, daß darin der heilige Täufer geboren worden ist. In diese Höhlung beugten wir uns hinein, küßten die Stätte und empfingen Ablaß vollkommener Vergebung (++) , und wir wurden nicht wenig getröstet und gestärkt und recht im Glauben gefestigt. Denn aus dieser verlassenem Höhle strömt um der Verdienste des Vorläufers willen ein lieblicher und guter Wohlgeruch, mit dem der heilige Vorläufer von dem geküßten Boden seiner Geburt gewissermaßen zurückküßt und zurückgrüßt. Und wenn Gott uns nicht durch dieses Heilmittel getröstet hätte, wären wir an dieser Stätte sehr traurig gewesen wegen der großen Mißachtung dieses Ortes. Denn diese Kirche, ungeachtet, daß sie hoch ist und überwölbt und bis jetzt noch immer ausgemalt, stand doch voll mit Tieren, Eseln und Kamelen, und es war nichts darin als Mist und Kot und Gestank, weil aus einer heiligen Kirche ein Viehstall geworden war. Rings um die Kirche lagen viele Ruinen von Häusern, in denen einst Kleriker und Diener Gottes wohnten; jetzt aber ist eine armselige bäuerliche Unterkunft an dieser Stelle.

0410

0425

0405

0465

0365

0515

0315

0915

Die Wüste des Täufers Johannes.

Es heißt, daß jenseits von diesem Tal die Wüste des Hl. Täufers Johannes liegt, in der er lebte, als er noch ein Kind war, wie in Lukas 1, 80 steht: "Das Kind aber wuchs heran, und sein Geist wurde stark, und er lebte in der Wüste bis zum Tag seines Auftretens in Israel". Daher sagt Hieronymus: "Das Wort Maleachi 3, 1 gilt von ihm: 'Siehe, ich sende meinen Engel'. Wahrlich einen Engel, der nach der Geborgenheit des Mutterleibes die Einsamkeit der Wüste aufsuchte, wo er als Kind mit Schlangen spielte". Dies (sagte Hieronymus) gegen den Ketzler Luciferian. Denn in seinem fünften oder siebten Lebensjahr entfloh Johannes der Verderbnis dieser Welt und suchte die Wüste auf und führte fünfundzwanzig Jahre lang ein Einsiedlerleben. Daher singt man von ihm: "Die Höhlen in der Wüste hast du aufgesucht, als du im zarten Jugendalter der Bürgerschar entflohest, damit du nicht einmal durch das leichtfertige Gerede der Leute dein Leben beflecken mußtest". Denn nach Bernhard fordert die Vernunft und gebietet die Gerechtigkeit, daß ein Mensch sich ganz an den hingibt, von dem er sich ganz

Ende

Anfang